

Je Woche

17. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturexpress

Unabhängiges Magazin

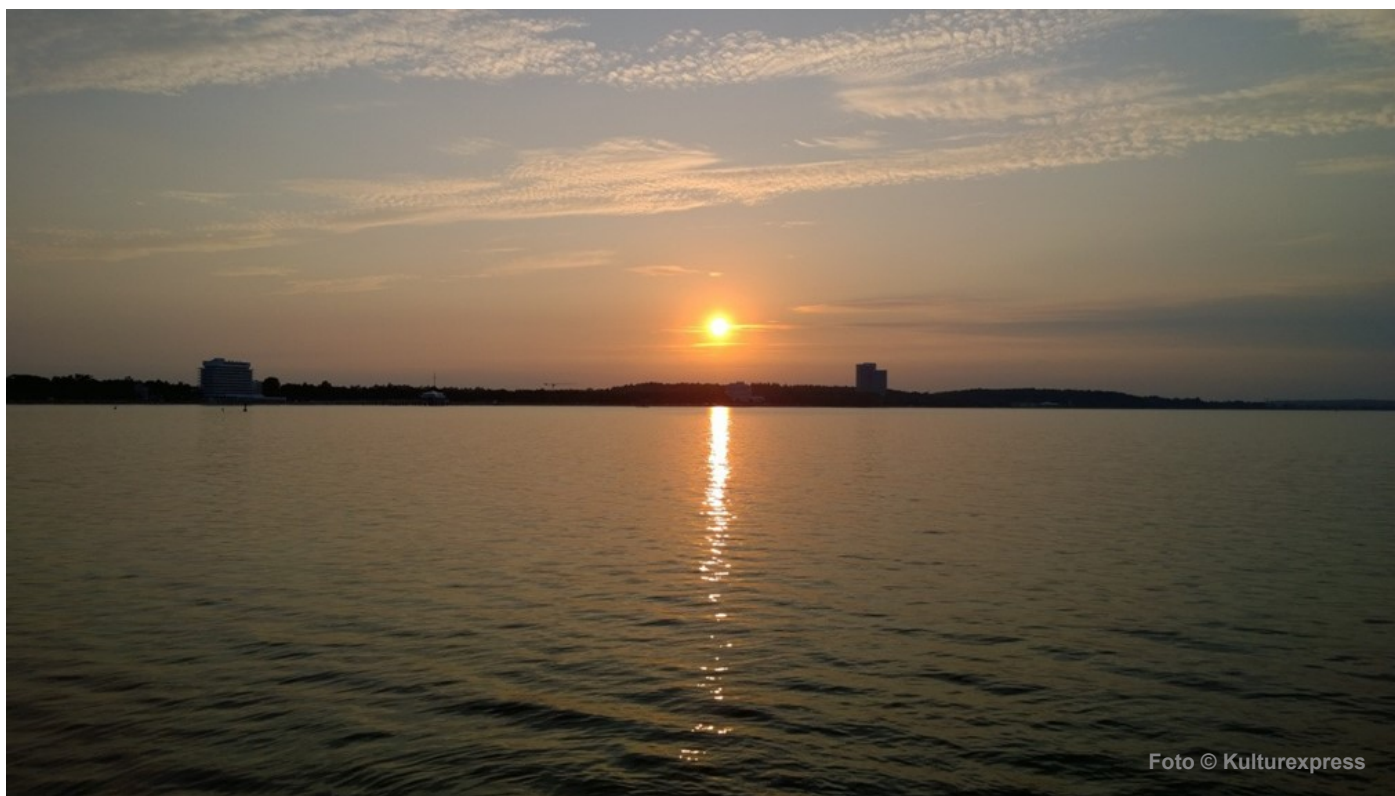


Foto © Kulturexpress

Ausgabe 16

vom 18. – 24. April 2021

Inhalt

- 98 Titel beim Schweizer Buchpreis 2021 angemeldet
- Messe Frankfurt sagt Tendance 2021 ab
- Neue Direktorin Stiftung Bauhaus Dessau
- Recycling-Material bei Gebäudeabbrüchen
- „Haus Hynsperg“ – Ein umweltfreundlicher Holzbau in Liederbach
- Nachfrage treibt Rohstoff-Superzyklus an

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

98 Titel beim Schweizer Buchpreis 2021 angemeldet



Frankfurter Buchmesse 2018

Für den Schweizer Buchpreis 2021 wurden von 65 Verlagen insgesamt 98 Titel eingereicht. Die feierliche Verleihung ist für Sonntag, 7. November 2021 im Rahmen des Internationalen Literaturfestivals Buch-Basel im Theater Basel geplant. Der Preis wird vom Verein LiteraturBasel und vom Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV vergeben.

Die Leseliste für die Jury des Schweizer Buchpreises 2021 steht: 65 Verlage haben insgesamt 98 erzählerische oder essayistische Werke eingereicht. 33 der teilnehmenden Verlage haben ihren Sitz in der Schweiz, 22 in Deutschland und zehn in Österreich. Von den eingereichten Titeln stammen 52 aus dem aktuellen Frühjahrsprogramm, 32 werden im Herbst erscheinen und 14

sind bereits seit vergangene Herbst auf dem Markt.

Teilnahmeberechtigt sind Schweizer*innen sowie Autor*innen, die seit mindestens zwei Jahren in der Schweiz leben und arbeiten, wobei die Anmeldungen durch die Verlage erfolgen. Jeder Publikumsverlag kann zwei Titel aus dem aktuellen oder geplanten Programm für den Schweizer

Buchpreis einreichen; weitere können der Jury empfohlen werden.

Die Bekanntgabe der fünf Nominierten erfolgt am 15. September 2021. Am 16. September beginnt die Lesetour der Nominierten mit einem Auftritt an den Digitalen Buchtagen Schweiz. Darauf folgen zehn weitere Stationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Preisverleihung findet am 7. November 2021 um 11.00 Uhr im Theater Basel statt.

Die von der Trägerschaft einberufene Fachjury setzt sich 2021 wie folgt zusammen: Tommy Egger (Buchhändler, Buchhandlung im Volkshaus), Sieglinde Geisel (freie Kritikerin und Schreibcoach, NEU), Daniel Graf (Kulturredakteur, Republik), Annette König (SRF[1] Literaturbloggerin) und Hubert Thüring (Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Universität Basel)

Meldung: BuchBasel | Literaturhaus Basel | Schweizer Buchpreis

LESETOUR 2021

16. September Digitale Buchtage Schweiz
22. – 24. Oktober Frankfurter Buchmesse
23. Oktober Frankfurt am Main, Open Books Lese fest
26. Oktober Literaturhaus München
28. Oktober Sankt Gallen, Literaturhaus Wyborada
29. Oktober Literaturhaus Zürich, «Zürich liest»

31. Oktober Literaturhaus Hamburg im Hotel Wedina

4. November Bern, «B-LESEN präsentiert», in der Aula im PROGR

6. November Literaturfestival BuchBasel, Einzellesungen

7. November Preisverleihung, Foyer Theater Basel

11. November Wien, Residenz der Schweizer Botschaft

12. November Messe Buch Wien
Änderungen vorbehalten.



Am Podium Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt, am 29. Juni 2019 in Halle 8.0 anlässlich der Tendence Academy

Messe Frankfurt sagt Tendence 2021 ab

Aufgrund der weiterhin anhaltenden Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und dem damit gel-

tenden Veranstaltungs- und Messerverbot wird die Tendence zum zweiten Mal in Folge auch in 2021 nicht statt-

finden. Die Online-Plattformen der Messe Frankfurt im Konsumgüterbereich, Conzoom Solutions und Nexttrade, bieten dem nationalen wie internationalen Handel bis zum nächsten Frühjahr Alternativen für die Inspiration, Trendinformation, Order oder Sortimentsgestaltung sowie Hilfe zur Selbsthilfe in diesen herausfordernden Zeiten.

Die anhaltenden Beschränkungen zur Eindämmung der Pandemie in Deutschland wie im Ausland erlauben derzeit nicht die Durchführung der Tendence an ihrem geplanten Termin Ende Juni 2021. „Daher haben wir uns dazu entschlossen, auch wenn uns dies alles andere als leicht fällt, die Tendence nun schon zum zweiten Mal in Folge abzusagen. Umso mehr konzentrieren wir uns zusammen mit unseren Ausstellern und Besuchern auf das kommende Frühjahr und die erfolgreiche Durchführung der Leitmessen der Konsumgüterindustrie wie die Ambiente, der Christmasworld und der Paperworld. Und im Juli planen wir wie gewohnt die Nordstil in Hamburg“, so Stephan Kurzawski, Geschäftsleitung Messe Frankfurt Exhibition.

Der Handelsverband (HDE) sieht nach 100 Tagen kontinuierlichem Lockdown für viele Nicht-Lebensmittelhändler einen großen Teil der Branche in existenziellen Schwierigkeiten. Demnach seien bis zu 120.000 Geschäfte in Existenzgefahr. Vor diesem Hintergrund wurde beschlossene Planungssicherheit für alle Beteiligten herzustellen und die Tendence, die bereits 2020 Pandemie-bedingt nicht durchgeführt wurde,

auch in 2021 abzusagen. Die nächste Konsumgütermesse der Messe Frankfurt ist die Nordstil in Hamburg – planmäßig vom 24. bis 26. Juli 2021.

Damit Aussteller und Fachbesucher ihre Geschäftsbeziehungen aber auch jenseits der Branchenmessen kontinuierlich pflegen und ausbauen können, bietet die Messe Frankfurt mit Nexttrade bereits seit 2019 dem Handel ein Order- und Marketinginstrument, das in diesen volatilen Zeiten neue Chancen eröffnet. Durch die Nutzung der Plattform können Händler ihren Orderrückstand ausgleichen. Gleichzeitig können sie dort neue Lieferanten und die aktuellen Trends entdecken. Händler können rund um die Uhr, digital und damit auch unabhängig von aktuellen behördlichen Maßnahmen, ihre Order bei den angebotenen Lieferanten ohne weitere Zusatzkosten platzieren.

In Verbindung damit stellt das Portal

www.conzoom.solutions

für den Handel der Konsumgüterindustrie sämtliche Informationen der Branche zusammen. In den sechs Kategorien Management & Publikationen, Marketing & Vertrieb, Messen & Veranstaltungen, Point of Sale, Personal und Trends & Umsetzung gibt sie aktive Impulse, Know-how und Anregungen und unterstützt für die konkrete Umsetzung vor Ort im Handel und digital. Aktuell bietet das Portal dem Handel zudem zusätzliche Praxistipps und Hilfestellungen, um die umfangreichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu bewältigen.

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: Messe Frankfurt GmbH

Neue Direktorin Stiftung Bauhaus Dessau

Direktorin und Vorstand der Stiftung Bauhaus Dessau wird Dr. Barbara Steiner. Aus insgesamt 32 internationalen Bewerber*innen wurde sie vom Stiftungsrat ausgewählt. Die promovierte Kunsthistorikerin tritt die Stelle zum 1. September 2021 an.



Auf dem Foto Barbara Steiner (c) J.J. Kucek

„Mit Frau Dr. Barbara Steiner bekommt die Stiftung Bauhaus Dessau eine neue Direktorin von herausragender Persönlichkeit und profundem Wissen über die Auseinandersetzung mit der Moderne“, sagt Rainer Robra, Stiftungsratsvorsitzender und Kulturminister des Landes Sachsen-Anhalt. „Sie verfügt darüber hinaus über langjährige Leitungserfahrung in Kultureinrichtungen. Zudem wirkte sie viele Jahre in Leipzig und kennt damit den Standort Ostdeutschland nicht nur aus Medienberichten. Ich traue ihr zu, lokal relevante Themen an globale Diskurse zu knüpfen und damit die Stiftung Bauhaus Dessau und den Kulturstandort Sachsen-Anhalt weiterzuentwickeln. Ich freue mich über diese Besetzung und wünsche Barbara Steiner einen guten Start.“

Dr. Barbara Steiner (Jahrgang 1964) studierte Kunstgeschichte und Politikwissenschaften an der Universität Wien. Ihre Doktorarbeit schrieb sie zur Ideologie des weißen Ausstellungsraumes. Seit Mitte 2016 ist Barbara Steiner Direk-

torin des Kunsthauses Graz. Zuvor war sie für zwei Jahre an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig Vertretungsprofessorin für den Masterstudiengang Kulturen des Kuratorischen. Sie leitete in den 1990er Jahren die Kunstvereine in Ludwigsburg und Wolfsburg sowie von 2001 bis 2011 die Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst (GfZK) in Leipzig. Darüber hinaus lehrte Barbara Steiner u.a. an der Kunstuniversität Linz (1994–2000), der Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen (2000–2002 und 2004/2005) und der Universität für Angewandte Kunst in Wien (2007–2009).

Zu ihrer neuen Stelle am Bauhaus Dessau sagt Dr. Barbara Steiner: „Ich freue mich auf die neue Aufgabe und darauf, die bislang geleistete hervorragende Arbeit der Stiftung Bauhaus Dessau weiterzuführen beziehungsweise auszubauen – im Spannungsfeld von Mythos, Marke, Welterbestätte, gegenwärtigen Anforderungen an Designforschung und Lehre, künstlerischen Entwicklungen sowie globalen kritischen Diskursen,

die den Umgang mit dem Erbe Bauhaus herausfordern. Meine inhaltliche Arbeit wird vor allem an diesen Schnittstellen ansetzen. Darüber hinaus gilt es, Vernetzungen in Stadt und Region wie auch mit internationalen Partner*innen weiter voranzutreiben.“

Dr. Barbara Steiner wird Nachfolgerin von Dr. Claudia Perren, die die Stiftung Bauhaus Dessau

zum 31. Juli 2020 auf eigenen Wunsch verließ. Sie wurde Direktorin der Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK FHNW) in Basel.

www.bauhaus-dessau.de

Forschungsprojekt RECBest gestartet

Recycling-Material bei Gebäudeabbrüchen

In den nächsten Jahren wird weiter mit einem erhöhten Abfallaufkommen von Bau- und Abbruchmaterialien zu rechnen sein. Baustoffe in Gebäuden haben ein hohes Recyclingpotenzial, das aktuell aufgrund fehlender Verfahren noch nicht optimal ausgeschöpft wird. Das neue, für zwei Jahre durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt RECBest setzt genau hier an. Die Partner aus Forschung und Wirtschaft haben sich zum Ziel gesetzt, sichere Verfahren für die genaue Erfassung von Schadstoffen im Gebäudebestand, deren Sanierung und Abbruch sowie das Recycling zu einem hochwertigen Recyclingmaterial (RCM) zu entwickeln.

Die Realität zeigt, dass Gefahrstoffe wie Asbest vor dem Abbruch eines Gebäudes oft nicht oder nur unvollständig erkannt werden und deshalb bei der Weiterverarbeitung des Materials im Stoffkreislauf auftreten. Auch die fachgerechte Deponierung des Bauschutts kann dann schwieriger werden. "Zukünftig kann die Kommunikation in Wertschöpfungsketten mittels verbindlicher Zertifikate ein wesentlicher Verfahrensweg

sein, die optimale Ressourcenverwertung und damit Sicherung eines etablierten Wirtschaftsgutes zu erreichen. Das ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung zu mehr Nachhaltigkeit und optimaler Ressourcennutzung", erläutert Projektkoordinator Dr. Jens Reiber von der WESSLING GmbH. Dafür entwickeln die Beteiligten des Forschungsprojektes ein sicheres Konzept



Im Forschungsprojekt RECBest werden sichere Verfahren für die Erfassung von Schadstoffen im Gebäudebestand entwickelt, mit denen u.a. bei einem Gebäudeabbruch das Recyclingpotenzial von Baustoffen besser ausgeschöpft werden kann

für den Prozessablauf beim Umgang mit schadstoffbelasteten Gebäuden - von der Erfassung über die Sanierung und den Abbruch bis zum Recycling und zur Restentsorgung. Außerdem wird ein Prüfsystem konzipiert und erprobt, das die Recyclingprodukte wirksam absichern soll.

Höhere Sicherheit und mehr Verbindlichkeit bei der Prüfung im Gebäudebestand

In Zukunft soll auf Grundlage einer Prüfung zu Beginn eines Projektes ein Gutachten erstellt werden, das als Zertifikat für alle Stufen des Prozesses verfügbar und damit nutzbringend anwendbar gemacht wird. Eine Untersuchung, die bislang nur für den Fachsanierer von Nutzen war, bildet jetzt auch die Grundlage für die

nachfolgende Behandlung und Verwendung von Recyclingmaterialien. Da die Baumaterialien vor Abbruch deutlich besser von Störstoffen trennbar sind, kann das bisherige "Downcycling" zum Straßenbaustoff und zu Restmengen zu einem "Upcycling" aufgewertet werden.

Verbundpartner und assoziierte Partner im Projekt RECBest

Die Verbundpartner sind neben der Wessling GmbH, die Technische Universität Berlin mit dem Fachgebiet Bauphysik und Baukonstruktionen (FGBB) und dem Fachgebiet Mechanische Verfahrenstechnik und Aufbereitung (FGMVTA), Kluge Sanierung GmbH, Buhck Umweltservices GmbH & Co. KG, unterstützt durch die assoziierten Partner REMEX Mineralstoff GmbH,

Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V. (BDE), Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe e. V. (BRB), Gesamtverband Schadstoffsanierung e. V. (GVSS) sowie ContrinoConsulting - Ingenieurbüro Bau und Umwelt.

Förderkennzeichen 033R268A gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den jeweiligen Teilprojektleiter:innen.

Meldung und Bildrechte: WESSLING GmbH, 48341 Altenberge

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem

NEUBAU - PROJEKT



Visualisierung (c) White Arkitekter

„Haus Hynsperg“ – Ein umweltfreundlicher Holzbau in Liederbach

Ende 2020 hatten White Arkitekter den Wettbewerb für die Gestaltung eines neuen Pflegeheims in Liederbach bei Frankfurt für die Cronstett- und Hynspergische evangelische

Stiftung gewonnen. Mittlerweile hat der Stiftungsrat den überarbeiteten Entwurf gebilligt, so dass die Möglichkeit besteht eine Baugenehmigung zu beantragen. Mit dem Pro-



jekt und einem internationalen Expertenteam betritt die 250 Jahre alte Evangelische Stiftung nicht nur regional, sondern auch architektonisches Neuland.

Der jetzt realisierte Wettbewerbsvorschlag von White Arkitekter verbindet die Innenstadt mit dem Oberliederbacher Park. Die beiden proportional gesetzten Gebäude beziehen sich auf das menschliche Maß und fördern einen aktiven und sozial nachhaltigen Lebensstil.

"Das Design basiert auf einer gesundheitsfördernden Architektur, die zum Wohlbefinden und zur Unabhängigkeit der Mieter beiträgt. Das Gebäude fördert soziale und körperliche Aktivitäten als Grundlage für die Zugehörigkeit. Die Nähe zum Park, die hellen Wohnungen und das Holz als Baumaterial bieten den Bewohnern optimale Bedingungen für eine hohe Lebensqualität im Einklang mit der Natur", sagt David Saand, verantwortlicher Architekt bei White Arkitekter.

Die visuelle Anbindung an den Park wurde dabei groß geschrieben. Alle Apartments verfügen über große Fenster in mindestens zwei Richtungen, die eine schöne Aussicht und gesundes Tageslicht bieten. Der Eingang des Gebäudes befindet sich an der Kreuzung von Stadt und Park. Eine niedrige Galerie erlaubt Besuchern und Bewohnern den Zugang zu allen Funktionen des Gebäudes. Die hohen Nachhaltigkeitsziele der Projekte werden durch einen sichtbaren Holzrahmen an der Innenseite und Zedernholz als Fassadenmaterial an der Außenseite ausgedrückt.

"Das Projekt stellt eine neue Etappe für White Arkitekter in Deutschland dar, wo wir kürzlich ein Büro in Stuttgart eröffnet haben. Wir freuen uns besonders, dass unser Kunde unser Bestreben unterstützt, hochwertige Holzarchitektur zu bauen. Wir sind überzeugt, dass wir zusammen mit unserem internationalen Team einen relevanten Beitrag zum neuen europäischen Bauen leisten können", sagt Max Zinnecker, Vertragsarchitekt bei White Arkitekter.

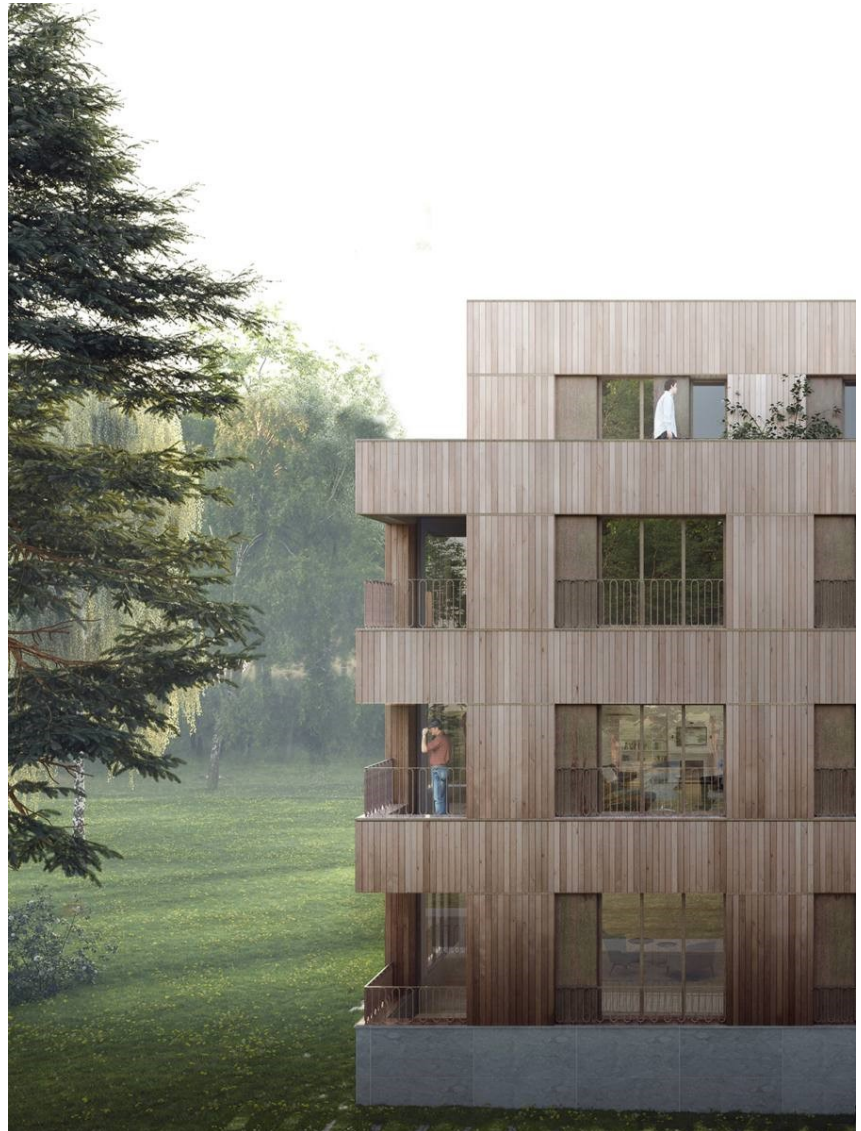
In einer langen, virtuellen Sitzung hat das Führungsgremium der gemeinnützigen Frankfurter „Cronstett- und Hynspersgischen evangelischen Stiftung“ die Entwurfsplanung des schwedischen Architekturbüros „White Arkitekter“ diskutiert und ohne Gegenstimme verabschiedet. Damit ist der Weg frei, einen Bauantrag für die nachhaltige Bebauung der Liegenschaft Alt-Oberliederbach 10 in Liederbach auf den Weg zu bringen.

Anstelle des leerstehenden ehemaligen Auszubildendenwohnheims der Hoechst AG, das zuletzt dem Main-Taunus-Kreis als Flüchtlingswohnheim diente, soll ein energiesparender, moderner Holzbau entstehen. Auf ca. 4.400 qm Bruttogeschossfläche sind ca. 40 geräumige Wohnungen, sowie verschiedene Gemeinschaftsräume geplant. Eine zusätzliche Tiefgarage soll viel Platz auch für moderne Mobilitätskonzepte bieten. In herrlicher und einzigartiger Lage - zwischen dem alten Dorfkern Liederbachs und dem von „Heinrich Siesmayer“ gestalteten Oberliederbacher Park – soll ein helles, modernes und freundliches Wohn- und Lebenskonzept für Wohnen mit Service entstehen, welches Park und Ortskern bestmöglich verbindet.

Geplant sind in erster Linie ein Angebot für ältere Menschen. Es soll aber auch für jüngere Menschen, insbesondere mit erworbener körperlicher Behinderung, sowie für Singles mit Kindern

gleichermaßen ansprechen. Mit den schwedischen Holzbauspezialisten von „White Arkitekter“, den im Holzbau erfahrenen österreichischen Tragwerksplanern von Merz Kley & Partner und vielen weiteren regionalen Fachplanern, hat die Stiftung ein internationales Expertenteam zusammengestellt, welches - aktuell hauptsächlich über Videokonferenzen - bereits intensiv und euphorisch zusammenarbeitet. Die Cronstetten-Stiftung freut sich sehr auf ihr neues Projekt am Taunus, dessen Eröffnung in weniger als drei Jahren erfolgen soll.

Meldung: White Arkitekter, Göteborg und Cronstett- und Hynspersgische evangelische Stiftung, Frankfurt am Main





Nachfrage treibt Rohstoff-Superzyklus an

Die Vorstellung eines Rohstoff-Superzyklus ist bei Rohstoffinvestoren bekannt. Der Begriff Superzyklus wird für eine Hausse verwendet, die sich durchaus über viele Jahre erstreckt. Was die Anleger antreibt, ist nicht nur die Aussicht auf attraktive Renditen bei ihren Rohstoffinvestitionen, wenn es tatsächlich einen Superzyklus gibt, sondern auch das Wissen, dass das Timing des Marktes nicht unbedingt entscheidend ist, da der Trend mehrere Jahre anhalten kann.

Die Rohstoffmärkte haben nach ihrer Talsohle im März letzten Jahres im Großen und Ganzen erhebliche Gewinne erzielt. Doch kann die Hausse als frühe Phase eines Superzyklus eingestuft werden? Das Wichtigste: Damit aus einem zyklischen Aufschwung ein Superzyklus wird, muss es einen strukturellen Nachfragetreiber geben. In dem früheren so genannten Rohstoff-Superzyklus, der größtenteils im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts stattfand, war die rasche Industrialisierung in den BRIC-Staaten (1)

der Auslöser. Die globale Finanzkrise 2008 erwies sich als entscheidender Rückschlag. Eine spätere Erholung der Rohstoffe wurde zunächst durch die europäische Staatsschuldenkrise und schließlich durch Handelskriege zwischen China und den USA vereitelt. Während es bei verschiedenen Rohstoffen einzeln immer noch eine starke Performance gab, gingen die Gewinne der Anlageklasse aus dem ersten Jahrzehnt des Jahrhunderts im zweiten Jahrzehnt des Jahrhunderts insgesamt verloren.

Das Erreichen des Tiefpunkts kann eine Erleichterungsrallye einleiten, reicht jedoch nicht aus, um einen gesamten Superzyklus auszulösen. Was könnte der Katalysator für einen weiteren Superzyklus in diesem Jahrzehnt sein und wenn es passiert, welche Form könnte er annehmen?

Die Energiewende könnte die wichtigste treibende Kraft für die Zukunft sein. Dieser Megatrend wurde durch die Pandemie ausgelöst, bei der die politischen Entscheidungsträger die Notwendigkeit von Finanzspritzen erkannt haben, um Wachstum zu induzieren, anstatt sich nur auf die Geldpolitik zu verlassen. Darüber hinaus wird ein großer Teil aller Infrastrukturausgaben, die im Rahmen einer Haushaltserweiterung eingeführt werden, wahrscheinlich für umweltfreundliche Initiativen verwendet. Ein Drittel der von Präsident Biden zugesagten Infrastrukturausgaben in Höhe von 2 Billionen US-Dollar ist für den Transport- und Elektrofahrzeugsektor bestimmt. (2) China hat bereits einen neuen Plan für die Energiefahrzeugindustrie eingeführt, der 2021 in Kraft getreten ist und darauf abzielt, reine Elektrofahrzeuge bis 2035 zur Hauptoption für den Automobilabsatz zu machen (3). Viele Länder in Europa haben bereits an verschiedenen Stellen im nächsten Jahrzehnt Verbote für neue Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor eingeführt.

Die politischen Entscheidungsträger ebnen daher den Weg für das Gedeihen dieser Branche. Zuletzt erklärte der Autohersteller Jaguar Land Rover seine Absicht, die Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie in diesem Jahr zu testen, um die gesamte Flotte bis 2025 zu elektrifizieren. Die Akzeptanz von Elektrofahrzeugen bei den Verbrauchern verläuft ebenfalls exponentiell. Laut Wood Mackenzie könnten bis 2040 weltweit 300 Millionen Elektrofahrzeuge auf Straßen

fahren – gegenüber rund 5 Millionen im Jahr 2019.

Die Energiewende ist ein gutes Zeichen für grüne Metalle wie Kupfer, Nickel, Silber, Aluminium und Platin, um nur einige zu nennen. Für Metalle gibt es eine strukturelle Quelle des Nachfragewachstums, die sich in den kommenden Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, voraussichtlich beschleunigen wird. Die Nachfrage dürfte auch globaler Natur sein und nicht von einer Handvoll Ländern getrieben werden. Und die kurzfristige Schwäche des US-Dollars könnte genau den zusätzlichen Anstoß für eine Beschleunigung dieses Megatrends geben.

Rohstoffinvestoren haben zahlreiche Optionen, die von einzelnen Rohstoffen bis hin zu gezielten oder breiten Körben reichen. Die wesentlichste Feststellung bei der Betrachtung der globalen börsengehandelten Produktströme für Rohstoffe ist, wie breit angelegte Körbe im letzten Jahr aus der Bedeutungslosigkeit zu den dominierenden Strömen in diesem Jahr aufgestiegen sind. Die Zuflüsse in breite Rohstoffe haben seit Jahresbeginn 6 Milliarden US-Dollar überschritten, während Industriemetalle mit einem Nettomittelzufluss von knapp 800 Millionen US-Dollar an zweiter Stelle stehen (4).

Befinden wir uns in einer Hausse für Rohstoffe? Dies scheint sicherlich der Fall zu sein. Ist es ein Superzyklus? Es ist womöglich noch zu früh, um das zu sagen, aber die Frage verdient sicherlich Aufmerksamkeit. Könnte sich eine Teilmenge des Rohstoffuniversums wie Metalle in einem Superzyklus befinden? Dafür Argumente zu finden, wird von Tag zu Tag einfacher. Unabhängig davon, ob Anleger den Begriff Superzyklus annehmen oder nicht, ist es in der Tat eine aufregende Zeit für Rohstoffe.

- 1 BRIC-Länder beziehen sich auf Brasilien, Russland, Indien und China
- 2 Quelle: Das Weiße Haus
- 3 Quelle: Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas
- 4 Quelle: Bloomberg, per 09. April 2021

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: Janina Fritscher, Senior Consultant, Strategic Communications, FTI Consulting, Frankfurt am Main